



Nummer: 150/2019
den 08.11.2019

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU
 ATU/BA
 SOA
 KSA 21. Nov. 2019
 JHA

Betreff: Schülerzahlen der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises
Esslingen 2019/20

Anlagen: 1) Vorjahresvergleich Zahl der Klassen / Schülerzahlen
2) 5-Jahresvergleich Schülerzahlen 2015/2016 - 2019/2020

Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Kenntnisnahme

Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Haushaltsjahr 2020 ist aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (2,5%) sowie den beruflichen Schulen (0,6%) und nach Vorliegen des Entwurfs zur Änderung der Schul-lastenverordnung mit höheren Sachkostenbeiträgen zu rechnen. Das Plus beträgt rd. 703.400 EUR und wird im Änderungsverzeichnis zum Haushaltsplan-entwurf 2020 berücksichtigt.

Sachdarstellung:

1. Berufliche Schulen

Insgesamt verzeichnen die beruflichen Schulen im Schuljahr 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 72 Schüler/innen. Während die Schülerzahlen im Vollzeitbereich auch in diesem Jahr einem leichten Abwärtstrend folgen (minus 75), werden im Teilzeitbereich an den beruflichen

Schulen 147 Schüler mehr beschult als im Vorjahr. Somit hat erneut eine Verlagerung von Schülerinnen und Schülern aus dem Vollzeitbereich hin in den Teilzeitbereich stattgefunden. Diese resultiert neben der allgemeinen demographischen Entwicklung aus der weiterhin stabilen Wirtschaftslage in Baden-Württemberg, wenngleich diese Verlagerung im Vergleich zum vergangenen Schuljahr etwas geringer ausfällt.

1.1 Vollzeitbereich

Die Schülerzahlen im Bereich der VAB und VABO-Schüler/-innen ist in diesem Schuljahr relativ konstant und unterliegt lediglich leichten Schwankungen. Während im VABO leicht gestiegene Schülerzahlen festzustellen sind (plus 18), sind die Schülerzahlen im VAB rückläufig (minus 78). Der Rückgang im Regel-VAB hängt allerdings unmittelbar mit der Einführung der „Berufsfachschule für Pädagogische Erprobung“ (BFPE) an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule zusammen, bei dem die Bildungsgänge des Regel-VAB sowie des BEJ zusammengefasst und in der Statistik unter dieser geführt werden. Im vergangenen Jahr wurden an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule noch 56 Schüler im VAB beschult.

Die beruflichen Gymnasien erfahren im Vergleich zum Vorjahr einen etwas weniger starken Rückgang (minus 39). Davon entfallen die meisten Schülerverluste auf die kaufmännischen (insg. minus 23) sowie die gewerblichen Schulen (insg. minus 21). Bei den hauswirtschaftlichen Schulen gibt es, entgegen dem allgemeinen Trend, in diesem Jahr mehr Schüler (plus 5). Das Wirtschaftsgymnasium der John-F.-Kennedy-Schule hat dagegen einen leichten Zuwachs von 16 Schülern im Schuljahr 2019/20 zu verzeichnen.

Neben der allgemeinen demographischen Entwicklung hält weiterhin der Trend an, dass zunehmend Schüler das berufliche Gymnasium nach der 12. Klasse mit der Fachhochschulreife verlassen. Hinzu kommt, dass aufgrund der anhaltenden positiven wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Arbeitsplatzperspektiven eine Verschiebung in den Teilzeitbereich festzustellen ist. Dies führt seit einigen Jahren dazu, dass das Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (BKFH) ebenfalls eine etwas rückläufige Nachfrage erfährt. Auch in diesem Schuljahr konnte jeder Bewerber, der die Aufnahmevoraussetzungen erfüllen konnte, einen Platz im beruflichen Gymnasium oder dem BKFH erhalten.

1.2 Teilzeitbereich

Die Schülerzahlen im Teilzeitbereich sind deutlich gestiegen (plus 147). Davon entfallen 86 zusätzliche Schülerinnen und Schüler auf die hauswirtschaftlichen und 53 auf die kaufmännischen Schulen, während bei den gewerblichen Schulen im Teilzeitbereich lediglich ein leichter Anstieg (plus 8) zu verzeichnen ist.

An der Friedrich-Ebert-Schule sind steigende Schülerzahlen zu verzeichnen (plus 52). Diese resultieren im Wesentlichen durch die Einführung des Ausbildungsberufs Werkfeuerwehrmann/-frau (plus 15) sowie durch ein gestie-

genes Interesse im Bereich „Eisenbahner/in im Betriebsdienst“ (plus 43). Dieses gestiegene Interesse wird durch die Entwicklung des Eisenbahn 4.0-Labors geweckt, da die Deutsche Bahn sowie weitere private Bahnbetreiber beabsichtigen weitere Ausbildungsplätze an die Friedrich-Ebert-Schule zu verlagern.

Die Schülerzahlen an der Albert-Schäffle-Schule sind in diesem Schuljahr leicht gestiegen (plus 35). Dies ist auf eine Stabilisierung im Bankensektor (insgesamt plus 25) sowie die leicht gestiegenen Schülerzahlen im Bereich Verkäufer/-in und Kaufmann/frau im Einzelhandel (plus 9) zurückzuführen.

An der Fritz-Ruoff-Schule sind im Teilzeitbereich steigende Schülerzahlen zu vermerken (insgesamt plus 61). Vor allem die Bereiche Zahnmedizinischer Fachangestellte/r (plus 25), medizinischer Fachangestellter (plus 23) und praxisintegriertes Berufskolleg für Sozialpädagogik (plus 24) sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dem gegenüber steht ein Rückgang bei den Zahntechnikern (minus 16). In diesem Bereich ist es in diesem Schuljahr zu auffällig vielen Schulabbrüchen zugunsten von zahnmedizinischen Studiengängen gekommen. Im Bereich der Pflegeausbildungen ist trotz der allgemein schwierigen Lage ein leichter Schülerzahlenanstieg festzustellen (insgesamt plus 12). Ein Grund hierfür ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den medius KLINIKEN (Gründung Pflegecampus) und den gemeinsamen Werbeaktivitäten.

Bei den kaufmännischen Schulen weist lediglich die John-F.-Kennedy-Schule einen leichten Schülerzahlenrückgang auf (minus 17). Dies ist auf einen Rückgang im Bereich der Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel (minus 27) sowie beim Industriekaufmann/frau (minus 16) zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind die strukturellen Umstellungen vieler Unternehmen in ihren Kassen- und Abrechnungssystemen. Dieser Schülerzahlenrückgang konnte auch durch die Implementierung des Ausbildungsberufs Kaufmann/frau im E-Commerce (plus 19) nicht kompensiert werden. Die Entwicklungen der klassischen kaufmännischen Ausbildungsberufe werden daher ein zentraler Punkt in den Untersuchungen der aktuellen Schulentwicklung sein.

2. Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Die Schülerzahlen im Bereich der SBBZ sind zum Schuljahr 2019/2020 insgesamt leicht gestiegen (plus 27 bzw. plus 2,5%). Während die Schülerzahlen am Rohräckerschulzentrum um 38 Schülerinnen und Schüler gestiegen sind, sind diese an der Verbundschule und der Bodelschwingschule leicht rückläufig (minus 4 bzw. minus 7).

Am Rohräckerschulzentrum unterliegen vor allem die Förderschwerpunkte körperliche und motorische Entwicklung (plus 23) sowie geistige Entwicklung (plus 15) einem starken Anstieg der Schülerzahlen. Diese Entwicklung bestätigt den landesweiten Trend, der sich schon seit einigen Jahren abzeichnet. Einen ähnlich starken Anstieg hat es bereits in den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 gegeben. Im Gegensatz dazu verzeichnet der Förderschwer-

punkt Sprache im Vergleich zum Vorjahr 9 Schülerinnen und Schüler weniger.

Die einzelnen Förderschwerpunkte an Verbund- und Bodelschwingschule sind überwiegend konstant geblieben.

Im 5-Jahres-Vergleich wird deutlich, dass die Schülerzahlen an den SBBZ bis auf geringfügige Schwankungen kontinuierlich steigen. Die SBBZ im Landkreis Esslingen werden weiterhin stark nachgefragt. Nach wie vor sind keinerlei nennenswerte Auswirkungen durch die Aufhebung der Sonderschulpflicht auf die Schülerzahlen an den SBBZ festzustellen.

3. Gesamtbilanz der Schülerzahlen

Während bei den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren ein Zuwachs von 2,5 % (27 Schüler/-innen) zu erkennen ist, verzeichnen die beruflichen Schulen einen Anstieg von 0,6 % (72 Schüler/-innen). Insgesamt ergibt sich daraus für die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Esslingen ein Gesamtanstieg von 0,7 % (99 Schüler/innen). In der Betrachtung der letzten 5 Schuljahre sind die Schülerzahlen im Landkreis Esslingen stabil und unterliegen lediglich leichten Schwankungen.

Wie bereits in der Sitzung am 29. November 2018 (vgl. Vorlage 127/2018) berichtet, werden die in der vergangenen Schulentwicklung getroffenen Entscheidungen auf deren Aktualität und Zukunftsfähigkeit untersucht. Zwischenzeitlich wurde der Prozess der Schulentwicklungsplanung angestoßen und das Unternehmen „Gesellschaft für Umweltplanung“ (GUS) mit der Begleitung des Verfahrens beauftragt. Momentan werden detaillierte Erhebungen an den beruflichen Schulen des Landkreises durchgeführt und diese im Kontext der allgemeinen Entwicklungen im Land sowie den wirtschaftlichen Trends ausgewertet.

Der geschäftsführende Schulleiter der beruflichen Schulen, Herr Oberstudienleiter Fischle, sowie die Sprecherin des Rohräckerschulzentrums, Frau Schmidt, stehen in der Sitzung für Fragen zur Verfügung.

Heinz Eininger
Landrat